

# Bremische Bürgerschaft

## Stadtbürgerschaft

### 18. Wahlperiode

#### Anfragen in der Fragestunde

1. 21.01.14

#### Ein MoBS wird kommen...

Wir fragen den Senat:

1. Wann genau ist mit der vom Senat für „Mitte 2014“ angekündigten Etablierung des Mobilen BürgerServices (MoBS) in Osterholz zu rechnen?
2. Plant der Senat, die Personalausstattung des MoBS vollständig aus Personalressourcen des Stadtamts zu erbringen?

Björn Fecker, Dr. Zarah Mohammadzadeh, Dr. Maike Schaefer,  
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

2. 24.01.14

#### Ein-Euro-Jobs in Archiven und Museen

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Menschen arbeiten derzeit in Bremen in Museen und Archiven auf der Basis von Ein-Euro-Jobs?
2. Welche Informationen hat der Senat darüber, dass diese zum Teil langjährigen Tätigkeiten vom Jobcenter nicht mehr als förderfähig eingestuft werden?
3. Wie will der Senat die Tätigkeit der Betroffenen in den entsprechenden Einrichtungen stattdessen absichern?

Claudia Bernhard, Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE

3. 24.01.14

#### Unterbringen in „Schlichthotels“

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Menschen in Bremen sind derzeit auf Vermittlung der Fachstelle Wohnen in sogenannten Schlichthotels untergebracht, weil sie keine andere Wohnung finden?
2. Wie viele der Betroffenen zahlen die Kosten des „Schlichthotels“ selbst, weil für sie keine Kosten der Unterkunft übernommen werden?

3. Wie viele der Betroffenen wohnen bereits länger als ein halbes Jahr in einem „Schlichthotel“?

Claudia Bernhard, Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE

4.

27.01.14

### **Streichung der kostenlosen Mailadresse bremen.de**

Wir fragen den Senat:

1. Weshalb wird das bisherige Angebot einer kostenlosen E-Mail-Adresse „@bremen.de“ gestrichen, obwohl der Senat noch im April 2012 verlautbarte: „Für die Zusammenarbeit mit einem neuen Kooperationspartner stand vor allem der Erhalt der kostenfreien Basis-Mail im Fokus.“?

2. Inwiefern steht der Wegfall der kostenlosen Basis-Mail zum 20. Januar 2014 in Zusammenhang mit der Verbilligung des Beitrages für Business-Kunden, die im April 2012 vorgenommen wurde?

3. Wie bewertet der Senat im Lichte der Debatte um Armutsbekämpfung und soziale Spaltung die Tatsache, dass ein bislang von über 10.000 Bremerinnen und Bremern genutztes Angebot einer kostenlosen Teilhabe am E-Mail-Verkehr ersatzlos wegfällt?

Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE

5.

28.01.14

### **Alter Wein in neue Flaschen?**

Wir fragen den Senat:

1. Ist der Inhalt des Roséfasses (Rüdesheimer des Jahrgangs 1653) Teil des von der UNESCO als Kulturerbe geschützten Ensembles „Bremer Rathaus“, und was bedeutet gegebenenfalls dieser Schutz hinsichtlich einer Entscheidung des Senats darüber, dem Ratskeller zu gestatten, dem chinesischen Oligarchen Huang Nubo eine Flasche Wein oder mehr aus dem Roséfass zu verkaufen?

2. Wie bewertet der Senat aus heutiger Sicht folgende Worte aus den „Phantasien im Bremer Ratskeller“, die der Autor Wilhelm Hauff dem Roséfass 1827 in den Mund legte, vor dem Hintergrund des Ziels, die öffentlichen Zuschüsse an die Bremer Ratskeller GmbH nach Übernahme durch die Großmarkt Bremen GmbH schrittweise auf Null zurückzufahren:

„Ihr seid ein Schäker, Herr Bacchus“, sagte Rosa, als er mit einem zärtlichen Triller geendet hatte. „Ihr wißt wohl, daß mich Bürgermeister und Rat unter gar strenger Klausur halten und nicht erlauben, daß ich mich mit jedwedem mich einlasse“?

3. Hat der Senat Kenntnis davon, ob das Fass halb voll oder halb leer ist?

Dr. Hermann Kuhn, Ralph Saxe, Dr. Maike Schaefer, Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

6.

28.01.14

**Kostensteigerung am Neubau beim Klinikum Bremen-Mitte**

Wir fragen den Senat:

Welche bisher im Zukunftsplan 2017 nicht berücksichtigten Mehrkosten für den Neubau werden im internen Revisionsbericht des Klinikverbundes Gesundheit Nord vom 13. Mai 2013 genannt?

Welche bisher im Zukunftsplan 2017 nicht berücksichtigten Mehrkosten für den Neubau sind im aktualisierten Risikogutachten der Gesundheit Nord vom Dezember 2013 enthalten?

Wie plant der Senat diese zusätzlichen Mehrkosten zu decken?

Rainer Bensch, Silvia Neumeyer, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU

7.

29.01.14

**Wohin mit dem Verein Zuckerwerk?**

Wir fragen den Senat:

1. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, den Verein Zuckerwerk bei der Suche nach einem geeigneten Standort für dessen soziokulturelles Zentrum zu unterstützen?

2. Welche Möglichkeiten gibt es, diesen Verein auf dem im städtischen Eigentum befindlichen Gelände „Am Holzhafen 21“ langfristig als Mieter anzusiedeln?

3. Falls das Gelände „Am Holzhafen 21“ nicht zur Ansiedlung eines soziokulturellen Zentrums zur Verfügung stehen sollte; welche Alternativen können dem Verein durch Bremen oder einer seiner Gesellschaften für eine Unterbringung ab Sommer 2014 angeboten werden?

Karin Garling, Björn Tschöpe und Fraktion der SPD

8.

11.02.14

**Fortführung des Projekts „Rucksack“**

Wir fragen den Senat:

1. An wie vielen Schulstandorten wird das Projekt „Rucksack“ gegenwärtig durchgeführt?

2. Wie viele Mütter mit Migrationshintergrund konnten bis heute durch das Projekt „Rucksack“ gefördert werden, und welche Ergebnisse kann das Projekt vorweisen?

3. Wird der Senat angesichts der Ergebnisse das Projekt fortführen?

Ruken Aytas, Klaus Möhle, Björn Tschöpe und Fraktion der SPD

9.

11.02.14

**Partikelfilter für Baumaschinen**

Wir fragen den Senat:

Welchen Grund gibt es für die kurze Ankündigungsfrist für die geplante Einführung von Mindestanforderungen an die Abgasstandards von Baumaschinen zum 1. Juli 2014, die für Unternehmen des Baugewerbes nur schwer umzusetzen sein wird?

Kann sich der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr eine großzügige Übergangslösung vorstellen, indem nämlich zum Beispiel Ausnahme- oder Härtefallregelungen eingeführt werden?

Wie schätzt der Senat die durch diese Regelung verursachten wirtschaftlichen Folgen auf das Bremer Handwerk ein?

Frank Imhoff, Heiko Strohmann, Dr. Thomas vom Bruch, Thomas Röwekamp  
und Fraktion der CDU

10.

12.02.14

**Umgebungslärmstudie: Freigabe anonymisierter personenbezogener Krankenkassendaten**

Wir fragen den Senat:

Ist im Zusammenhang mit der vom Umweltbundesamt bewilligten Umgebungslärmstudie, die in Bremen die Auswirkungen von Lärm auf die menschliche Gesundheit untersuchen soll, eine Freigabe von anonymisierten personenbezogenen Krankenkassendaten mit dem Datenschutz vereinbar?

Falls ja: Wer muss die Freigabe genehmigen?

Falls nein: Wie bewertet der Senat in Bezug auf das Gemeinwohlinteresse gegebenenfalls gesetzliche Änderungen, um eine solche Studie aus Datenschutzsicht rechtmäßig durchführen zu können?

Dr. Maike Schaefer, Mustafa Öztürk, Dr. Kirsten Kappert-Gonther,  
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

11.

14.02.14

**Frei-, Grün- und Spielflächen in der Überseestadt**

Ich frage den Senat:

1. Warum wurden keine erneuerten Pläne zur Gestaltung der Frei-, Grün- und Spielflächen des Überseeparks ausgelegt, obwohl Grundzüge (gemäß Bebauungsplan 2335 vom 5. Juli 2007) bei den maßgeblichen Planungsänderungen berührt wurden, nämlich durch die Umwidmung einer rechtsverbindlichen öffentlichen Grünfläche (Parkanlage) zu öffentlichen Spielflächen für Kinder und Jugendliche (gemäß Bebauungsplan 2435 vom 15. Mai 2013)?

2. Wo genau befinden sich im Bereich der Objekte „Green Living“ bis „Strandhäuser“ (insgesamt ca. 380 Wohnungen) hausnahe Spiel- bzw. Grünflächen für Kinder, Erwachsene und Ältere, wo wird es Auslaufflächen für Hunde geben, und welche Größe haben die oben genannten Areale jeweils?

3. Wo genau liegen die ursprünglich auf den Seiten 30 bis 34 des Masterplans verzeichneten, in Planung befindlichen Frei- und Grünflächen in der Überseestadt, wenn man berücksichtigt, dass dieses Gebiet durch den vorhandenen Großmarkt und zahlreiche weitere Gebäude bereits jetzt weitgehend versiegelt ist?

Dr. Martin Korol (BIW)

12.

18.02.14

### **Drohender Leerstand am Schiffbauerweg?**

Wir fragen den Senat:

1. Ist es richtig, dass die hanseWasser GmbH plant, vom derzeitigen Firmensitz am Schiffbauerweg in Bremen-Gröpelingen in einen Neubau in der Überseestadt umzuziehen und - falls ja - in welchem Zeitraum soll der Umzug erfolgen?

2. Welche strategischen und sozialpolitischen Überlegungen zur Stabilisierung des Stadtteils führten in den 1990er Jahren seitens des Senats zur Ansiedlung von hanseWasser auf dem ehemaligen AG-Weser-Gelände?

3. Welche Informationen zur künftigen Nutzung der Immobilie am Schiffbauerweg hat der Senat, falls hanseWasser an einen neuen Standort umzieht?

Petra Krümpfer, Jürgen Pohlmann, Björn Tschöpe und Fraktion der SPD